
Leitlinie für professionelle Pflanzenpflege



Stand:
Dezember 2008

Herausgeber: Fachverband Raumbegrünung und Hydrokultur
im Zentralverband Gartenbau e. V.
Claire-Waldoff-Str. 7
10117 Berlin
Tel: 030 200065-126/- 127
Email: info@fvrh.de
Internet: www.fvrh.de
www.zvg-fvrh.de

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Stefan Gentzen, Berlin

Vorsitzender: Frank Hutzel, Bad Iburg

Wissenschaftliche Begleitung:

Dr. Molitor, FH Geisenheim
Dr. Kerstjens, Präsident und Leiter des RWA IRB der FLL
Prof. Dr. Strauch, TFH Berlin

Geltungsbereich: Pflegeleistungen bei Innenraumbegrünungen

Raumtypisierung: temperierte Räume 15-25° C

Pflanzenarten: bewährtes Innenraumbegrünungssortiment

System: Hydrokultur und andere Systeme* (* hier bitte herstellerbedingte
Empfehlungen beachten)

Verwendung: Checkliste als Ergänzung der FLL-Richtlinie für die Pflege von
Innenraumbegrünungen bei privaten und gewerblichen
Auftraggebern

Präambel

Laut seiner Satzung besitzt der Fachverband Raumbegrünung und Hydrokultur u.a. die Aufgabe, das Qualitätsniveau in der Raumbegrünung als Dienstleistung zu sichern sowie die Leistungsfähigkeit seiner Mitglieder zu steigern.

Da die letzte Leitlinie des Fachverbandes schon zwei Jahrzehnte zurück liegt, möchte der Fachverband Raumbegrünung und Hydrokultur, unter Einbeziehung der gewonnenen Erkenntnisse aus Forschung und Praxis, die „**Leitlinie für professionelle Pflanzenpflege**“ neu auflegen.

Die Basis hierfür stellt die FLL-Richtlinie für „Planung, Ausführung und Pflege von Innenraumbegrünungen“ dar.

Zielsetzung

Die Zielsetzung der „Leitlinie für professionelle Pflanzenpflege“ ist

die optimale Versorgung der Innenraumbegrünung und somit der Werterhalt nach den Grundsätzen der FLL-Richtlinie unter Berücksichtigung von Beschränkungen für mobiles Grün. Zugrunde liegt hierbei die Erkenntnis, dass Flächen anders zu pflegen sind als Gefäße.

Den Mitgliedern des Fachverbandes ist bewusst, dass eine optimale Versorgung nach gärtnerischen Grundsätzen eine entsprechende Fachkenntnis des Pflegepersonals voraussetzt.

Auf dem deutschen Begrünungsmarkt werden jedoch Preise für die Pflanzenpflege gehandelt, bei denen eine fachlich korrekte und pflanzennotwendige Ausführung nicht mehr möglich ist. Vielfach wurde festgestellt, dass es sich in der Ausführung dann nicht mehr um einen angebotenen Pflegeservice handelt, sondern nur noch ein Gießservice zur Leistung kommt.

Diese Abgrenzung sollte insbesondere bei Ausschreibungen zum Tragen kommen. Die Fachbetriebe des Fachverbandes Raumbegrünung und Hydrokultur möchten zum Wohle Ihrer Kunden eine Transparenz bei den einzelnen Pflegeleistungen erzielen.

10 Punkte als Leitlinie zur professionellen Pflanzenpflege in der Raumbegrünung

1. Pflegeintervall

- Das Pflegeintervall ergibt sich nach der Pflanzenauswahl, und den Standortbedingungen.
- Auftraggeber neigen häufig zu nicht vertretbaren langen Pflegeintervallen, um Kosten zu sparen. Raumbegrüner machen die Erfahrung, dass eher das Austauschen von nicht optimal gepflegten Pflanzen akzeptiert wird, als eine dem Erhalt der Pflanzung dienenden häufigeren Pflege
- Bei kurzzeitigen Pflegeintervallen durch das Fachpersonals, ist eine optimale Pflanzenentwicklung gewährleistet und so können frühzeitige Mängel erkannt werden. Die optimale Pflanzenentwicklung kann nur dann durch Pflege gewährleistet werden, wenn die Pflanzung sorgfältig vorbereitet und geplant wurde. Die zeitnahe Einleitung von Gegenmaßnahmen ist entscheidend für die Lebensdauer der Pflanzen.

2. Sichtkontrolle am Standort der Pflanzen

Der Ausdruck „Raumbenutzung“ bedeutet die fortlaufende Veränderung von Parametern, die für den Werterhalt der Innenraumbegrünung eine nachhaltige Bedeutung besitzen. Hierunter fallen zum Beispiel:

- Sonnenschutz bei PC-Arbeitsplätzen,
- individuelles Heiz- und Lüftungsverhalten,
- Belichtungssituation des Standortes
- Änderung der Möblierung, bedingt durch Mitarbeiterwechsel und damit verbunden das Umplatzieren von Pflanzen.

Eine fortlaufende Kontrolle der pflanzennotwendigen Raumparameter ist unumgänglich. Im Bedarfsfall ist eine Messung mit entsprechenden Messgeräten nötig (z. B. die Lichtmessung).

3. Sichtkontrolle Pflanzen, Substrat und Zubehör (am Gefäß)

Pflanzen im Raum bedürfen einer intensiven und der regelmäßigen Beobachtung, da aus den Standortbedingungen besondere Belastungen erwachsen.

Eine optimale Pflanzenentwicklung bedarf einer regelmäßigen Kontrolle hinsichtlich folgender Faktoren:

- Wasserversorgung und Gießwasserqualität
- Nährstoffangebot
- Staubablagerung
- Pflanzenschädlinge (Blattober- und Unterseite incl. Schaderreger auf dem Substrat)

Eine fortlaufende Sichtkontrolle dieser wichtigen Entwicklungsfaktoren ist unumgänglich und bildet die Grundvoraussetzung für die Einleitung und Durchführung der nötigen Pflegemaßnahmen:

- Form- bzw. Verjüngungsschnitt
- Funktionskontrolle des technischen Zubehörs (z.B.: Wasserstandanzeiger)
- Sonstige Pflegeleistungen (z.B.: vertraglich festgeschrieben)

4. Bewässerung

Das Grundelement Wasser besitzt für die Pflanze die Funktionen des Lösungs- und Transportmittels und ist für die Aufrechterhaltung des Turgordrucks verantwortlich. Weiterhin dient es zur Regulierung des Wasserhaushaltes. Wasser sollte in Abhängigkeit von der Laubfläche und der Gefäßgröße in entsprechender Menge zur Verfügung stehen:

- eine fortlaufende und bedarfsgerechte Auffüllung ist unumgänglich,
- automatische Bewässerungsanlagen bedürfen einer regelmäßigen Kontrolle und Wartung,
- die Gießwasserqualität muss bekannt sein
- kein verwenden von enthärtetem Gießwasser.

5. Düngung

- Die Düngung muss an die jeweilige Gießwasserqualität angepasst werden
- Das Nährstoffangebot muss hinreichend genau an den Entzug durch die Pflanzen angepasst sein.
- Eine fortlaufende und bedarfsgerechte Ergänzung einschließlich von Kalzium und Spurenelementen ist unumgänglich.
- Automatische Düngeranlagen (Bewässerungsanlagen + Düngermischer) bedürfen einer fortlaufenden Auffüllung, Kontrolle und Wartung.
- Regelmäßige Kontrolle des pH-Wertes der Nährlösung einzelner Referenzgefäße vor dem Auffüllen. Anpassung der erforderlichen N-Form bei deutlichen Abweichungen vom angestrebten Toleranzbereich.

6. Blattreinigung und Blattpflege

- Eine staubfreie und saubere Blattoberfläche bildet die Grundvoraussetzung für eine optimale Assimilation (Photosynthese). Der Vorteil besteht darin, dass die Pflanze über die Blattfläche Staub bindet. Dieser positive Effekt kann sich innerhalb von ganz kurzer Zeit zum Nachteil für die Pflanze entwickeln.
- Eine fortlaufende und professionelle Blattreinigung ist unumgänglich.
- Die antistatische und schädlingsvorbeugende Wirkung von Blattpflegemitteln sowie anderen ölhaltigen Präparaten ist erwiesen.

7. Pflanzenschädlinge

- Schaderreger (tierischer oder pilzlicher Herkunft) schwächen und schädigen nachhaltig die Pflanze.
- Wird durch die Pflege ein Schaderreger entdeckt, ist dieser zu bestimmen und nach gärtnerischen Grundsätzen (Sachkundenachweis) sowie den geltenden Vorschriften entsprechende Pflanzenschutzmaßnahmen einzuleiten.
- Die Pflanzenschutzmaßnahmen dürfen nur vom Fachpersonal mit einem aktuellen Sachkundenachweis durchgeführt werden. Weitere Informationen zum Sachkundenachweis finden Sie unter

www.wasser-und-pflanzenschutz.de

8. Form- und Verjüngungsschnitt

- Pflanzen wachsen einseitig zu den Lichtquellen. Durch gezielten Formschnitt und das Drehen bei mobilen Gefäßen ist dieses fortlaufend auszugleichen.
- Besondere Wuchsformen (Bonsai, Kugelhochstamm etc.) sind durch einen fortlaufenden Formschnitt im Charakter zu erhalten.
- Wachstumsbeeinträchtigungen durch Fenster- und Deckenhöhen sowie Begrenzungen im Wurzelbereich (Gefäßgröße) sind frühzeitig und fortlaufend durch einen Verjüngungsschnitt auszugleichen.
- Bei den Schnittmaßnahmen ist ein Ausputzen der Pflanzen und ggf. Anbinden oder Stäben notwendig.

9. Funktionskontrolle des technischen Zubehörs

Bei jedem technischen Zubehör führt die Nutzung zu Verschleißerscheinungen. Auch Wachstum von Pflanzentrieben oder Wurzeln sowie der Eingriff von Dritten könnten zu einer plötzlichen Funktionsstörung der Technik führen. Eine fortlaufende Kontrolle ist somit unumgänglich. Hierzu zählen folgende Punkte:

- Gefäß,
- Wasserstandsanzeiger,
- Düngerohre,
- automatische Bewässerungsanlagen (Tropfstellen, Ventile, Ventile, Überläufe),
- Pflanzenleuchten.

Bei schadhaftem oder funktionsuntüchtigem Zubehör ist ein sofortiger Austausch nötig.

10. Sonstige Pflegeleistungen

- Schädigungen durch Fremdeinflüsse, wie z. B. Getränkereste oder der Einfluss von Chemikalien (z.B. Putzwasser) können die Pflanzen nachhaltig schädigen. Insbesondere bei Langzeitwassersystemen wird dann ein sofortiges und mehrfaches Durchspülen nötig.
- Nachpflanzarbeiten
- Umtopfarbeiten

-
- *Entwurf Sprecher AK IRB Juni 2006*
 - *Ergänzungen und Weiterbearbeitung durch die Mitglieder des AK Innenraumbegrünung am 12.10.2006 in Eislingen.*
 - *Korrekturen Ralph Bolz 14.02.2007 und 06.03.2007 und 12.03.07*
 - *Korrekturen Stefan Gentzen 21.05.07*
 - *Korrekturen Dr. Molitor 28.05.07*
 - *Vorlage und Abstimmung durch die Mitgliederversammlung des FVRH am 08.06.2007.*
 - *Korrekturen Dr. Kerstjens 26.05.07*
 - *Korrekturen Prof. Dr. Strauch 09.07.07*
 - *Versand der Korrekturen an Beteiligte Personen 11.07.07*
 - *Endkorrektur Stefan Gentzen*
 - *Satz und Format J. Herrmannsdörfer*